

Fragen- und Sachverständigenkatalog

zum Expertengespräch des Sozialausschusses am 16.05.2022

Geriatrische Versorgung und Sozialpädiatrische Zentren in M-V

Expertinnen und Experten:

1. Prof. Dr. Maik Gollasch, Universitätsmedizin Greifswald
2. Dr. Tilman Köhler, Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH
3. Kristina Timmermann, Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH
4. Jörg Gröpler, Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH (Geschäftsführer)
5. Prof. Dr. Astrid Bertsche, Sozialpädiatrisches Zentrum (Universitätsklinik Rostock)

Fragenkatalog:

Fragen sozialpädiatrische Zentren

1. Ist die Anzahl und die geografische Verteilung der Sozialpädiatrischen Zentren geeignet, damit alle Kinder und Jugendliche, die dieses spezifische Angebot brauchen, auch Zugang dazu haben?
2. Gibt es Wartelisten, wenn ja, welche diagnostischen und therapeutischen Bereiche verursachen diese insbesondere?
3. Wird Ihrer Ansicht nach in Mecklenburg-Vorpommern genug für die Rekrutierung und die Ausbildung medizinischen Personals getan?
4. Mit welchen Problematiken werden Kinder und Jugendliche im SPZ vorstellig? Gibt es deutliche Veränderungen in jüngster Zeit?
5. Wie hat sich die Anzahl der zu betreuenden Patient*innen in den letzten Jahren entwickelt?
6. Wie funktioniert die Kooperation der SPZs im Land?
7. Welche Erfahrungen haben Sie in der Corona-Pandemie gemacht und welche Handlungsempfehlungen lassen sich daraus ableiten?

Fragen geriatrische Versorgung

8. Welche Unterstützungsleistung sollte durch das Land zukünftig verstärkt oder neu aufgenommen werden, in Hinsicht auf die Strukturen, die Finanzen und die Rekrutierung von medizinischem Personal?
9. Welche Bedarfe sehen Sie im Hinblick auf eine Verbesserung der altersmedizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern?
10. Wie kann diese Verbesserung aus Ihrer Sicht erreicht werden?
11. In welcher Form sollte sich das Land, auch mit Blick auf den Doppelhaushalt 2022/2023, stärker engagieren?
12. Welche Möglichkeiten ergeben sich in der altersmedizinischen Versorgung durch eine telemedizinische Unterstützung?